

PRESSEINFORMATION

Hera Büyüktaşçıyan:

„Neither on the Ground, nor in the Sky“

Eröffnung: 28.03.2019, 19.00 Uhr

Künstlergespräch: 29.03.2019, 16.00 - 17.00 Uhr, mit

Hera Büyüktaşçıyan und Kuratorin Nat Muller

ifa-Galerie Berlin

Liniestraße 139/140

10115 Berlin

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag

14:00 - 18:00 Uhr



Skulptur „Panta Rhei“, 2019, Bild © Künstlerin.

Berlin, 21.03.19 – Am 28. März 2019 eröffnet in der ifa-Galerie Berlin Hera Büyüktaşçıyans Einzelausstellung „Neither on the Ground, nor in the Sky“. Sie wurde von Nat Muller kuratiert und ist Teil des Jahresprogramms „Untie to Tie – Movement.Bewegung“.

In der Ausstellung zeigt Büyüktaşçıyan ihre neuesten Arbeiten, in denen sie mit poetischen Mitteln die Bedeutung von Migration, kulturellem Erbe, Zugehörigkeit und Vertreibung untersucht. Inspiriert wurde das Projekt von einem Bodenmosaik im Berliner Pergamonmuseum, dem sogenannten „Mosaik mit Alexandersittich“ (160 - 150 v. Chr.), das aus dem alten Palast von Pergamon (heute Bergama in der Türkei) stammt. Während Herkunft und Besitz antiker Kunstwerke und von Artefakten aus kolonialen Kontexten derzeit in akademischen und Museumskreisen viel diskutiert werden – was auch den politischen Hintergrund für das Projekt bildet – fasst Büyüktaşçıyan diese Fragen weiter und nimmt uns mit auf eine Reise durch verschiedene Zeiten und Räume, in die sie universelle Gefühle und Erfahrungen wie Verlust, Identität und Geschichte einbezieht.

Der Titel der Ausstellung bezieht sich auf ein Stadtviertel, das an die Ausgrabungsstätte in Pergamon angrenzt. Einige Häuser wurden hier auf einer Brücke gebaut und erwecken den Eindruck, als schwebten sie zwischen Himmel und Erde – wie ein Vogel auf einem Baum. Das Vogelmotiv findet sich in Gestalt des Alexandersittichs in mehreren der gezeigten Werke. Er wird Zeuge des Wandels der ehemals mächtigen und prunkvollen Stadt zu einem dicht bevölkerten urbanen Zentrum, in dem sich auch heute Spuren dieser Vergangenheit finden lassen. Der Vogel nimmt eine Zeit und einen Raum des Dazwischen ein, einen Grenzbereich, weder am Boden noch am Himmel, weder im Heute noch im Gestern.

In einer eigens für die Ausstellung entstandenen Videoarbeit, mit Skulpturen und Mixed Media Installationen vermittelt uns Büyüktaşçıyan eine nicht lineare Zeitlichkeit, einen Grenzort, der weder bis zum Himmel reicht, noch den Boden berührt. Dieser Ort ist der Ausgangspunkt einer Reise durch die Geschichte, die uns letztlich in unsere unruhige Gegenwart führt.

„Neither on the Ground, nor in the Sky“ ist Teil des transdisziplinären Forschungs- und Ausstellungsprogramms „Untie to Tie“ (2017–2020) der ifa-Galerie Berlin, das die kolonialen Vermächtnisse in

zeitgenössischen Gesellschaften untersucht und mit Fragen von Bewegung, Migration und Umwelt über mentale und territoriale koloniale Grenzen hinweg denkt. www.untietotie.org

Hera Büyüктаşçıyan lebt und arbeitet in Istanbul und Athen. In ihren Arbeiten beschäftigt sie sich mit Identität, Gedächtnis, Geschichte, Zeit und Raum. Sie greift dabei häufig auf die Metaphorik lokaler Mythen zurück sowie auf historische und ikonografische Elemente der verschiedenen Regionen, um Ungesagtes zur Sprache zu bringen. Ein in ihrem Werk immer wiederkehrendes Motiv ist Wasser.

Nat Muller lebt und arbeitet als freie Kuratorin und Autorin in Birmingham und Amsterdam. Sie publizierte umfangreich zur Kunst im Nahen Osten. Nat Muller wurde zur Kuratorin des dänischen Pavillons auf der 58. Biennale in Venedig ernannt. Sie ist derzeit Doktorandin an der Birmingham City University mit einem Stipendium des Arts & Humanities Research Council.

Informationen zur Ausstellung und Interviewanfragen für Künstlerin und Kuratorin:

Ev Fischer, +49 (0)30 284491 57, fischer@ifa.de

Pressekontakt:

Guido Jansen-Recken, +49 (0)30 284491 19, presse@ifa.de

Mit freundlicher Unterstützung von SAHA <http://saha.org.tr/en>



Informationen finden Sie online unter <https://www.ifa.de/ neither-on-the-ground-nor-in-the-sky>

Über das ifa

Das ifa (Institut für Auslandsbeziehungen), gegründet 2017 ist Deutschlands älteste. Es engagiert sich weltweit für ein friedliches und bereicherndes Zusammenleben von Menschen und Kulturen. Das ifa fördert den Kunst- und Kulturaustausch in Ausstellungs-, Dialog- und Konferenzprogrammen und agiert als Kompetenzzentrum der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik. Es ist weltweit vernetzt und setzt auf langfristige, partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Das ifa wird gefördert vom Auswärtigen Amt, dem Land Baden-Württemberg und der Landeshauptstadt Stuttgart. www.ifa.de